

Bilder und Leute aus Ernstthal um 1850.

Es soll heute hier ein Buch besprochen und gewürdigt werden, welches für unsere Stadt großes Interesse besitzt. Es ist dies „Ich“ aus Karl Mays Nachlaß, herausgegeben von Dr. jur. Schmid. – In demselben ist neben einigen Schriften Mays aus den 70er Jahren seine Selbstbiographie enthalten. In einer erschütternden Weise zeigt uns der bekanntlich am 25. 2. 1842 in Ernstthal geborene Schriftsteller die Armut seiner Jugendjahre, die Abgründe seines Lebens, er bekennt seine mehrfache Schuld und seine Freiheitsstrafen und erzählt von seinem Streben, aus dem Sumpfe herauszukommen. Ich will jetzt nicht auf Mays literarische Bedeutung eingehen, doch darauf möchte ich aufmerksam machen, daß tüchtige Männer, wie Dr. Lhotzky, Gymnasialprof. Dr. Ludwig Gurlitt-München und viele andere für May eintreten. – Heute will ich nur auf einiges aus diesem Buche „Ich“ aufmerksam machen, das unsere Stadt angeht.

Aus: Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt, Hohenstein-Ernstthal. 12.03.1921 (Auszug)

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, August 2019